

Ortsgespräch

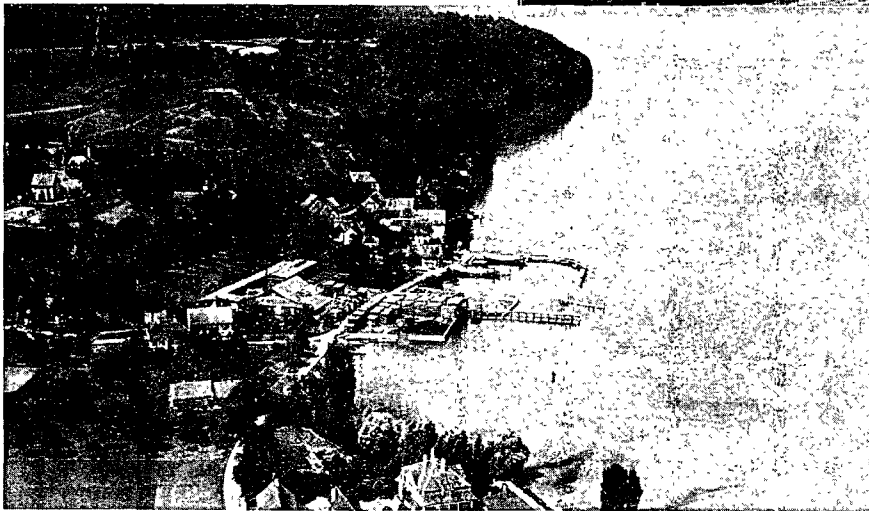
Nr. 32

DETTINGEN - WALLHAUSEN

Juli 83



Gr. aus Dettingen.



Doppelgemeinde Dettingen-Wallhausen um 1925

NEU:

Dettingen-Kalender

Chronik des

Radweges Dettingen-Wollmatingen

Wenn am heutigen Freitag der Radweg Dettingen-Wollmatingen durch Oberbürgermeister Dr. Eickmeyer offiziell seiner Bestimmung übergeben wird, findet ein für unsere Ortschaft bedeutsames Bauvorhaben seinen Abschluß.

Lang ist nicht nur der Weg, der nun mit dem Fahrrad gefahrlos zurückgelegt werden kann; lang war auch der Weg durch alle Instanzen und Gremien, bis die Planung und Finanzierung gesichert waren und mit dem Bau begonnen werden konnte.

Am Anfang: Ein fast utopischer Gedanke

Angeregt durch den begradigenden Ausbau eines Teilstücks der Straße von Dettingen nach Wollmatingen mit den dabei anfallenden nicht mehr genutzten Straßenstrecken der alten Trasse, hatte ein Mitglied des Ortschaftsrats im Jahre 1978 eine Idee. Im Protokoll der Ortschaftsratsitzung vom 15.2.1978 ist dazu unter dem Tagesordnungspunkt "Wünsche und Anregungen" folgender Satz festgehalten: "Ortschaftsratsrat Augustyniak regt an, das Thema, 'Radweg nach Konstanz alsbald aufzugreifen'. Dies war die Geburtsstunde des Radweges.

Die Idee fand zwar gleich grundsätzlich Zustimmung, doch wurden auch Bedenken bezüglich der planerischen und finanziellen Durchführbarkeit vorgetragen. Denn es war abzusehen, daß hohe Baukosten anfallen würden und daß bei Verhandlungen mit den fast 40 betroffenen Grundstücksbesitzern eine Zustimmung aller nur schwer oder gar nicht erreichbar sein werde.

Doch schon in seiner Sitzung vom 15.3.1978 stellten sich alle Mitglieder des Ortschaftsrates und auch die Ortsverwaltung voll hinter die Idee zum Bau eines Radweges von Dettingen nach Wollmatingen. Ortsvorsteher Weißhaupt wies dabei darauf hin, daß die Maßnahme nur durchführbar sei, wenn es gelingt, auch den Gemeinderat der Stadt Konstanz mehrheitlich von der Notwendigkeit des Radweges zu überzeugen; der Radweg stelle ja auch ein Freizeitangebot für die Bewohner der Kernstadt dar.

Schwierige Grundstücksverhandlungen

Außer von ca. 35 privaten Grundstücksbesitzern aus Dettingen und Wollmatingen waren auch von Forstverwaltung, Straßen-

bauverwaltung und Mainau-Verwaltung die Zustimmung zur Überbauung einzuholen bzw. Grundstücke käuflich zu erwerben. Jahre-lange zähe Verhandlungen waren erforderlich. Dem Wunsch der Forstverwaltung, den Radweg im Forstbereich als kombinierten Wirtschaftsweg anzulegen, mußte entsprochen werden. Ein Grundstücksbesitzer legte sich "quer", so muß nun der Radweg oberhalb Wollmatingen einen unfreiwilligen, zwar romantischen, aber recht unzweckmäßigen Schlenker machen. Ein ganz besonderer Dank gilt aber allen anderen Grundstücksbesitzern für ihr Entgegenkommen.

Finanzierung bereitete Kopfzerbrechen

Im Oktober 1978 nahm die Stadt Konstanz zum erstenmal offiziell Notiz vom Wunsch der Dettinger nach einem Radweg nach Wollmatingen. Das Tiefbauamt erklärte sich bereit, die Radwegplanung durchzuführen. Allerdings sahen der Gemeinderat und die Stadtverwaltung Konstanz überhaupt keine finanziellen Mittel zum Bau des Radweges in der Finanzplanung für die nächsten Jahre vor. Damit schwebte die Idee weiterhin im ziemlich luftleeren Raum. Eineinhalb Jahre lang bewegte sich dann, trotz größter Anstrengungen der Ortschaft auf allen kommunalpolitischen Ebenen, fast nichts. Der Ortschaftsratsrat beantragte für 1980 zwar wieder Mittel zum Bau des Radweges, doch die Stadt zeigte finanziell weiterhin die kalte Schulter.

Aber immerhin, im April 1980 legte das Tiefbauamt Konstanz eine Entwurfsplanung für den Radweg vor; der Ortschaftsratsrat war nach einigen Detailkorrekturen mit der Planung einverstanden. Doch der Freude über die gelungene Planung folgte der große Schrecken: Nach Berechnungen des Tiefbauamtes sollen sich die Baukosten (mit Grunderwerb) auf ca. 1,8 Mill. DM belaufen. Damit war klar, daß der Radweg, wenn überhaupt, nur in sich über viele Jahre hinziehenden Bauabschnitten erstellt werden kann. Immerhin nahm die Stadt nun die Baumaßnahme in die mittelfristige Finanzplanung auf und stellte Zuschußanträge beim Regierungspräsidium in Freiburg. Doch selbst die größten Optimisten rechneten nicht damit, daß der Radweg vor 1985 fertiggestellt sein werde.

Unverhofft kommt oft

Plötzlich kam aber alles viel besser, als man es sich vorzustellen wagte. Dies hatte folgende Gründe:

1. Der in den Jahren 1982/83 geplante weitere Ausbau der Straße zwischen Dettingen und Wollmatingen förderte bei allen zuständigen Stellen die Einsicht, in diesem Abschnitt den Radweg gleich mitzubauen. Großes Entgegenkommen zeigte hier Baudirektor Denk als Leiter des Straßen- und Wasserbauamtes.
2. Die Ausschreibung der Bauarbeiten zum Radweg ergab, daß die Baukosten mit 1,8 Mill. DM vom Tiefbauamt zu hoch geschätzt waren und daß durch die für die Baufirmen ungünstige Konjunkturlage erhebliche Preisabschläge zu verzeichnen waren. Die Ausschreibung ergab deshalb Baukosten (mit Grunderwerb) von nur rd. 900.000 DM.
3. Die ursprünglich bis zum Jahre 1985 zugesagten Zuschüsse des Landes Baden-

Württemberg in Höhe von 50% der Baukosten, standen plötzlich sofort in voller Höhe für die Jahre 1982 und 1983 zur Verfügung.

4. Angesichts der zuvor genannten Punkte war die Stadt Konstanz bereit, "ihren" Teil in Höhe von effektiv 450.000 DM ebenfalls beizusteuern und die Mittel in den Haushaltsplänen 1982 und 1983 bereitzustellen.

Damit war die Finanzierung gesichert und der Bau konnte beginnen.

Technische Daten des Radweges

Strecke: Von der Glockenbrunnenstraße in Dettingen bis zur Trafostation vor Wollmatingen

Gesamtlänge 4240 m

Davon reiner Radweg, 2,5 m breit 1820 m

Kombinierter Wirtschaftsweg,
3,5 m breit 2420 m

Benötigtes Gelände:	Ackerland	20 %
	Wiesen	40 %
	Wald	40 %

Bauleitung: Ortsbaumeister Heinz Miebs in
Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt Konstanz

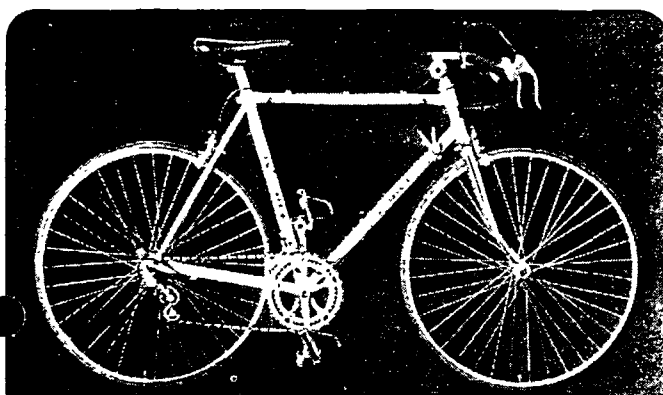
Bauzeit: Oktober 1982 bis Juli 1983

Baukosten: ca. 900.000 DM
(einschl. Grunderwerb)

Zuschuß vom Land Baden-Württemberg: 50 %

So konnte also ein Werk vollendet werden, das sicher ungetrübt Freude machen wird. Viele Berufstätige und Schüler werden gerne oft von Auto und Bus aufs Fahrrad umsteigen; vielleicht um Benzin zu sparen, vielleicht um sich fit und gesund zu halten. Auch die vielen Freizeitradler werden diese bedeutende Verbesserung des Radwegnetzes auf dem Bodanrück freudig begrüßen. Bedauerlich nur, daß der Anschluß an das Radwegnetz der Kernstadt noch unvollständig ist. Aber lassen wir und die Festfreude am heutigen Tag dadurch nicht trüben. Auch für diese Problem gilt hoffentlich: Kommt Zeit, kommt Rat!

Albert Griesmeier



Vollrenner DM 598.-

WINORA

Zubehör
Service

Rennräder
Sporträder

eigene Reparaturwerkstätten

Uwe Schütt

KONSTANZ · Münsterplatz

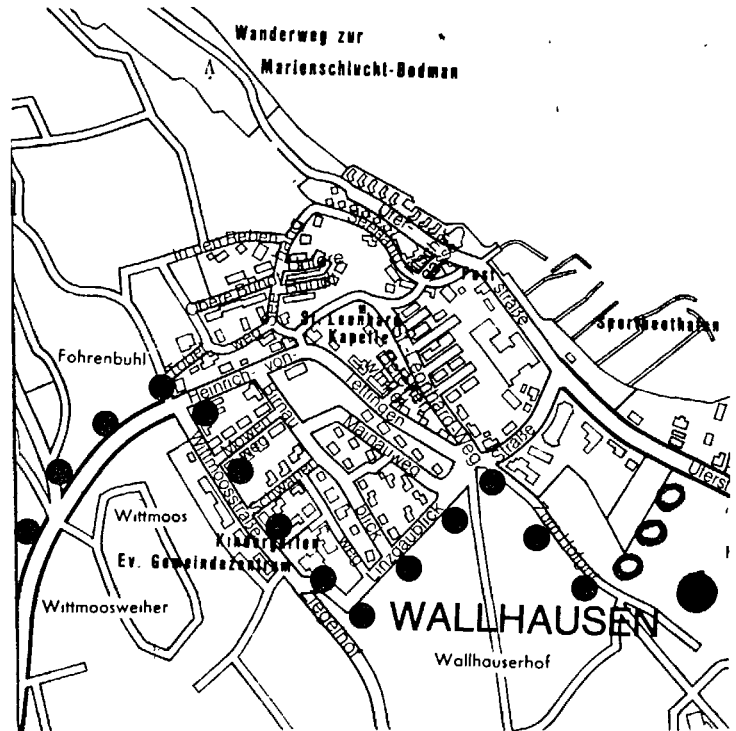
Telefon 07531/21447

Radwegnetz verbessern

Nach der Übergabe des Radweges Dettingen-Wollmatingen ist Dettingen für Radwanderer zu einem zentralen Punkt auf dem Bodanrück geworden. Doch wie geht's von hier aus weiter, wie erreicht man die übrigen Orte?

Gefahrlos nach Hegne und Wallhausen

Die Radwegkarte des Landkreises hilft nur bedingt weiter. Sie weist Möglichkeiten nach Hegne hin aus, beginnend an der Hegner Straße, vorbei am Ameisenberg, dann durch den Wald. Und sie zeigt den Radweg von Dettingen nach Wallhausen, entlang der Kreisstraße. Zu allen übrigen Orten fehlen, will man nicht die Kreis- bzw. Landesstraßen benutzen, direkte Radwegverbindungen.



Wir bieten Ihnen ein **umfangreiches Programm** namhafter in- und ausländischer Hersteller vom **Mofa ab DM 995,-** bis zum **Leichtkraftrad**:

HERCULES aus Nürnberg, ein Spitzenprodukt
ZÜNDAPP aus München, bekannt und altbewährt
PEUGEOT, der Bestseller aus Frankreich
KTM, ein Spitzenerzeugnis aus Österreich
VESPA, Mofa und Motorroller von 50 bis 200 ccm aus Italien, seit Jahrzehnten weltweit erprobt und bewährt

Und nach dem Kauf steht ein **zuverlässiger Kundendienst** und ein **gut sortiertes Ersatzteillager** zu Ihrer Verfügung und wir dürfen zur **Sonderausstattung** auch unsere **reichhaltige Bekleidungsabteilung** empfehlen.

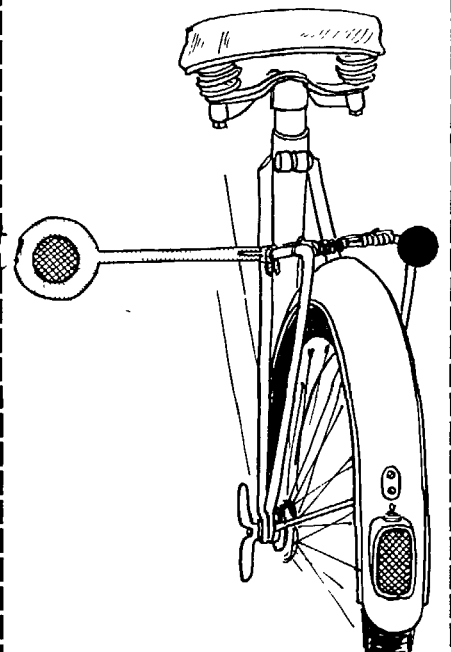
Carl Labourer

7750 KONSTANZ

Reichenaustraße 14b, Telefon 0 75 31/6 19 79
Das Zweirad-Fachgeschäft mit der großen Auswahl

Abstandsmarkierer

Eine entsprechende Richtlinie hat das Bundesverkehrsministerium in seinem



Verkehrsblatt vom 15. April 1981 veröffentlicht.

Die Abstandsmarkierer dienen dazu, den relativ langsamen Rad- bzw. Mofafahrer besser erkennbar zu machen und veranlassen die anderen Verkehrsteilnehmer – insbesondere beim Überholen – größere Seitenabstände einzuhalten.



Oft fehlen nur kurze Teilstücke

Bei der Betrachtung der Radwegkarte fällt auf, daß oft nur sehr kurze Teilstücke fehlen und daß in manchen Fällen ohne großen technischen und finanziellen Aufwand neue Verbindungen geschaffen werden können. Hier einige Beispiele:

Glockenbrunnen - Sportgebiet Moos (später Dingelsdorf)

Vom Ende des Radweges von Wollmatingen an der Einmündung Glockenbrunnenstraße/Pappelweg kann über die Wohnstraßen des neu entstehenden Baugebietes Bündt eine Radverbindung entstehen mit einer Möglichkeit der Verlängerung in Richtung "Moos" und später bis Dingelsdorf. Der Ortschaftsrat hat bereits im vergangenen Jahr diese Radwegverbindung nach Dingelsdorf auf den Wunschzettel gesetzt und in die mittelfristige Finanzplanung eingestellt. Die hier vorgeschlagene Verbindung erleichtert die spätere Anbindung eines Radweges nach Dingelsdorf.

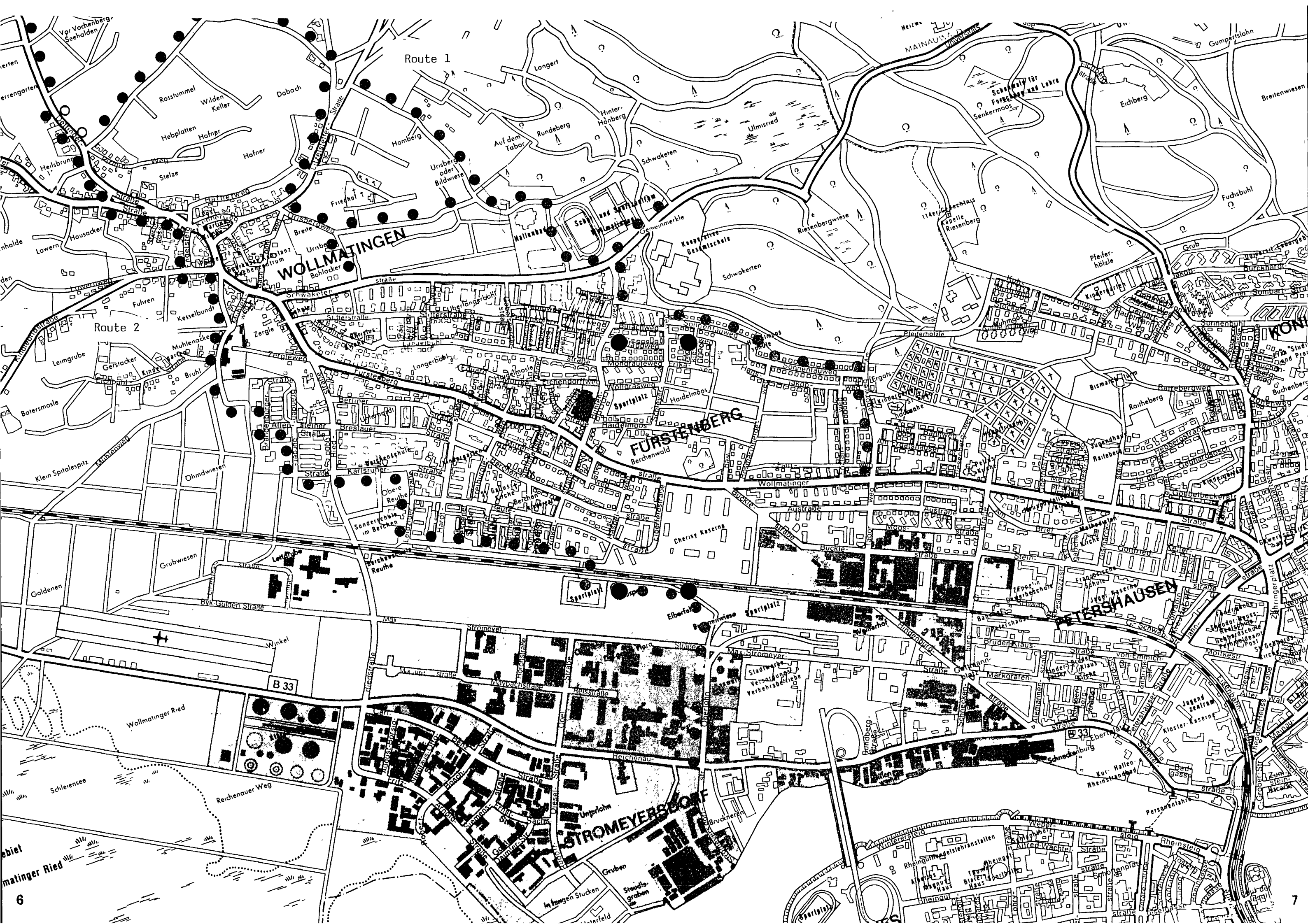
Wallhausen - Dettingen (Friedhof) - Langenrain

Hier fehlen zwei Teilstücke, wobei eines sich durch Markierungen bzw. Verkehrszeichen sicher einfach herstellen läßt. Vom Ende des Radweges von Wallhausen kann bis zum Friedhof der Gehweg vom Radfahrer mit benutzt werden. Vom Friedhof führt ein gut befahrbarer Weg bis in den oberen Teil der Langenrainer Straße (s. Skizze). Von hier gelangt man, wiederum über den Gehweg, zur alten Landesstraße in Richtung Langenrain, die man bis zu deren Ende, bzw. zur Querung mit der neuen L 220 benutzen kann. Mit zweimaligem Queren der L 220 kann über den Rohnhauser Hof Langenrain erreicht werden. Will man dem Radwanderer das zweimalige Queren der an manchen Sonn-, Feier- und Ferientagen sehr stark und im übrigen sehr schnell befahrenen L 220 ersparen, müßte ein Radweg von 200 - 300 m Länge bis zum Parkplatz "Sehren" angelegt werden (siehe Skizze).

Dettingen - Wallhausen - Strandbad (Dingelsdorf)

Radfahrer, die die Ortsdurchfahrt Wallhausen meiden wollen, haben die Möglichkeit, über Wittmoosstraße und Linzgaublick in den Bereich des Hafens zu kommen. Würde nicht ein kleines Teilstück fehlen, könnte man über die Straße zum Hofgut und den Parkplatz beim Strandbad direkt bis zum Strandbad gelangen (s. Skizze).

Roland Schöner



Mit dem Fahrrad in die Stadt

Der neue Radweg verbindet unsere Ortschaft zwar mit der Kernstadt, einen nahtlosen Anschluß an das noch recht grobmaschige Radwegnetz in Konstanz gibt es jedoch nicht.

Für all jene, die in Zukunft die Fahrt in die Stadt mit dem Rad antreten, aber die äußerst verkehrsreiche und für Radfahrer nicht immer ungefährliche Radolfzeller Straße meiden wollen, hier nun für bislang Uneingeweihte zwei Vorschläge für "Schleichwege":

1. Eine etwas weitere Strecke, die aber größtenteils über ruhige, gut ausgebauten Wege den Wollmatinger Ortskern umgeht: Man überquert etwas unterhalb des Autohaus Oehri die L 220 und nimmt den auf der linken Seite abbiegenden Weg, der den sogenannten Hafner umgeht und zur Litzelstetter Straße führt. Dann ein Stück diese Straße entlang (Gehweg ist als Radweg ausgewiesen), bis wiederum auf der linken Seite der Urisbergweg abzweigt und auf diesem bis zum Schwaketenbad. (Weitere Möglichkeit: kurz nach der Einmündung der alten auf die neue Litzelstetter Straße ein kurzes Stück auf der Litzelstetter Straße in Richtung Litzelstetten und dann gleich rechts auf einen Weg, der ebenfalls zum Schwaketenbad führt.) Von dort zur Schwaketenstraße und auf dieser (Radweg) zum Schulzentrum, bzw. zur Universität. Zur Weiterfahrt in die Stadt über den Buhlenweg - Sonnentauweg bis zum Taborweg und auf diesem zur Wollmatingerstraße und auf dem Radweg weiter, z.B. zur Th.-Heuss-Realschule oder Suso-Gymnasium, bzw. über die alte Rheinbrücke in die Stadt.
2. Die zweite Strecke ist zwar etwas kürzer, man muß aber zunächst auf der normalen, stark befahrenen Strecke (Dettinger Straße - Radolfzeller Straße) bleiben, um dann, etwa gegenüber der Wollmatinger Post, nach rechts in den

Engelsteig abzubiegen. Dann nach links in die Kindlebildstraße bis zur Kreuzung. Dort scharf rechts in einen kleinen Verbindungsweg bis zum Mühlenweg, am Sägewerk vorbei und dann nach links zu den Hochhäusern in der Brandenburger Straße. Dort über eine Treppe am Hochhaus vorbei auf die Brandenburger Straße. Diese entlang bis zur Einmündung in die Riedstraße und in die gegenüberliegende Karlsruher Straße. Diese entlang bis zur Abzweigung nach rechts in die Leipziger Straße. Am Ende dieser Straße nach links auf einen Rad/Fußweg, der parallel zur Reutestraße verläuft. Von diesem schließlich nach rechts unter der Bahnlinie durch (Vorsicht! Kopf einziehen!) auf einen Verbindungsweg über die Max-Stromeyer Straße in die Oberlohnstraße bis zur Reichenauer Straße und ab hier wieder auf dem Radweg über die neue Rheinbrücke zur Wessenbergschule, zum Humboldt-, Ellenriedergymnasium usw.

Zum Abschluß noch ein Vorschlag für eine abendliche oder sonntägliche Spazierfahrt: Man fährt wiederum bis zum Autohaus Oehri und überquert die Dettinger Straße. Nimmt man nun nicht den linken Weg um den Hafner herum, sondern den nach rechts verlaufenden Pirminweg, so wird die Mühe des zum Teil steilen und steinigen Aufstiegs mit einer herrlichen Sicht auf Konstanz und den Untersee belohnt.

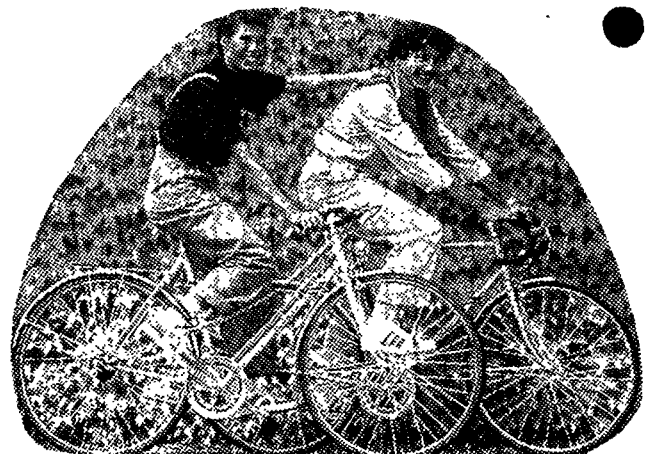
Klaus Burger



der Treffpunkt
Gasthaus „Kutze“

KALTE UND WARME KÜCHE
VON 12 BIS 14 UHR UND VON
18 BIS 21 UHR MONTAG RUHETAG
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH
TEL. 07533/5038 FAMILIE TRUMMER

Wallhausen



Staliger

... eine Freude auf zwei Rädern

Autohaus J. Schönenberger

Opel-Dienst · Landtechnik

Telefon 07533/5111

7750 Konstanz 19 - Dettingen

Dr. Maus und (sein) Kompost

Das Kompostwerk in Singen war in den letzten Wochen in den Schlagzeilen. Eine Anfrage des SPD-Kreisrates Johann löste bei Landrat Dr. Maus eine heftige, ins persönliche gehende Stellungnahme aus. Um eine Beurteilung des Vorgangs zu ermöglichen, soll hier zunächst einmal wörtlich die das Kompostwerk angehenden Fragen abgedruckt werden.

"1. Absatz des Kompostes

Nachdem sich Ihre Einschätzung, Herr Landrat, bezüglich des Kompostabsatzes als falsch erwiesen hat, ziehen Sie nunmehr die Personaleinstellung eines "Anwendungsberaters" in Erwägung. ... Da der Verkauf des Kompostes im Vergleich zu den Betriebskosten des Werkes eine untergeordnete Rolle spielt, bittet die SPD-Fraktion um alternative Prüfung einer kostenlosen und von Transportkosten befreiten Abgabe des Kompostes. Des weiteren bitten wir das Landratsamt zu prüfen, welche Städte und Gemeinden des Landkreises bereit sind, Kompost für Rekultivierungsarbeiten, Gemeindestraßenbau, Grünanlagen usw. abzunehmen.

6. Organisation des Müllkompostwerkes

Die SPD-Fraktion bittet dringend darum, keinen weiteren Kompost im Freien mehr zu lagern. Aus sämtlichen uns vorliegenden Erkenntnissen geht zweifelsfrei hervor, daß durch Regeneinflüsse der freilagernde Kompost einen erneuten Reifeprozess beginnt und dadurch stinkt. In Gesprächen mit Beschäftigten der Fa. EKZ haben wir im Rahmen der Bauplanung des Kompostwerkes die Zusage gegeben, alles zu tun, um ein Stinken des Kompostwerkes zu verhindern."

Wie man sieht, war die Anfrage alles andere als unsachlich oder gar überzogen. Dr. Maus meint nun anscheinend, daß sich eine sachliche Stellungnahme erübrigt, wenn man Kreisräten entgegenhält, daß wenn "Sie Mitglied eines Privatbetriebes wären, würden Sie vermutlich mit Konsequenzen zu rechnen haben." Wenn die Fragen, wie Dr. Maus meint, so unsachlich, die Kritik so unqualifiziert ist, ist es doch ein Leichtes, die Vorwürfe zu entkräften.

Unverständlich ist es auch, warum sich Dr. Maus erst über die Anfrage am 22. Juni 1983 aufregte. Bereits am 1.6.1983 wurde

im "Schwarzwälder Boten" die Probleme - Absatz, Lagerung des Kompostes im Freien - in einem Bericht über den Besuch von sozialdemokratischen Kommunalpolitikern beim Kompostwerk angesprochen.

Der Vorwurf, Johann schade dem Kompostwerk, liegt auch neben der Sache. Erst Dr. Maus hat durch seine überzogene Reaktion das Kompostwerk in die Schlagzeilen gebracht, also wenn man seine Beurteilung zugrundelegt, ihm geschadet. Demgegenüber haben sich Sozialdemokraten - und dies kommt auch in der Anfrage zum Ausdruck - gerade dafür stark gemacht, daß das Kompostwerk gute Ergebnisse erzielt. Sozialdemokraten haben Aktionen gestartet - Sammlungen von Batterien, getrennte Abgabe von Sondermüll -, die das Kompostwerk unterstützen sollten.

Auch sachlich ändern sich die Aussagen von Dr. Maus. Während er am 18. April laut Protokoll äußerte, "das Problem des Kompostabsatzes erweise sich trotz der guten Qualität des Produktes schwieriger als ursprünglich angenommen", lobte er im Südkurier am 22. Juni 1983 den guten Absatz.

Wenn man die Stellungnahme von Dr. Maus liest, könnte man auf den Gedanken kommen, daß er nur davon ablenken will, daß der Landkreis bis jetzt noch viel zu wenig getan hat, um den Müll geordnet zu beseitigen, insbesondere die Schwermetalle getrennt zu sammeln und zu beseitigen. Man kann nur hoffen, daß der Stil von Dr. Maus nicht alltäglich in der Kommunalpolitik wird und daß nicht jede Anfrage, jede Kritik als Majestätsbeleidigung aufgefaßt wird.

Hans-Joachim Weber

O R T S G E S P R Ä C H

Herausgeber:	SPD-Ortsverein Dettingen-Wallhausen
Verantwortlich:	Roland Schöner
Redaktion:	Klaus Burger
Gestaltung:	Erich Drobek
Druck:	Friedrich Romer KN, Rheinsteig 15
Anzeigen:	H.W. Schmidt
Photos:	H. Gloger, H. Döpner
Redaktionsan-	Säntisblick 1,
schrift:	7750 Konstanz-Dettingen
V.i.s.d.P.R.	Roland Schöner

Gegen Einsendung eines Belegexemplars ist der Abdruck jederzeit gestattet.

Schweigen zum Wald

Wie die CDU mit den Bäumen umgeht

Glaubt man den verschiedenen Aussagen vor allem der örtlichen CDU, so ist sie seit jeher oberster Anwalt des Waldes und der Bäume gewesen und all ihr Trachten und Tun ist darauf ausgerichtet, Wald und Bäume zu schützen und zu vermehren. In jüngster Zeit hat sie dann auch eine Unterschriftenaktion zur Rettung der Wälder und gegen das Waldsterben durchgeführt.

Nun sind solche Unterschriftenaktionen sicher sinnvoll und richtig, diese aber ist kurios. Kurios einmal von ihrem Inhalt her, zum anderen, wenn man ihre Aussagen und Forderungen mit dem vergleicht, was die CDU dann tut, wenns drauf ankommt, bei den täglichen politischen Entscheidungen.

Wenn die örtliche CDU in ihrer Aktion der Bundesregierung bescheinigt, daß ihre TA-Luft nicht viel wert ist und ihren Abgeordneten vorwirft, daß sie viel zu lange zögern und somit eine Umweltkatastrophe herausbeschwören, so ist das ihre Sache und sie hat darin sicher recht. Seltsam ist, daß sie die Hilfe der Bevölkerung mittels Unterschrift braucht, um an ihre eigenen Abgeordneten in Bund und Land heranzutreten. Gibt es da keinen direkten Draht? Oder sind diese Abgeordneten dem Thema "Wald" so wenig zugänglich, daß die örtlichen Parteienvertreter keinen anderen Weg wissen?

Klarer wird die Sache, wenn es um konkrete kommunalpolitische Entscheidungen geht. Dann ist Schweigen zum Walde zum Beispiel um die sog. Ulmisriedtrasse. Dieser Trasse fielen, kämme sie zur Ausführung, tausende von Bäumen zum Opfer, heute noch ziemlich unberührtes Wald- und Feuchtgebiet würde zerstört. Dennoch hält die CDU an dieser Trasse nach wie vor fest. Und noch so lobenswerte Baumpflanzaktionen entlang des Kabislandes sind da ein Ablenkungsmanöver.

Eine von Gemeinderäten und Fachleuten ausgearbeitete Baumschutzsatzung, die das willkürliche Fällen von Bäumen im Stadtgebiet verhindern sollte, fand im Konstanzer Gemeinderat deshalb keine Mehrheit, weil u.a. die CDU-Fraktion fast geschlossen gegen sie stimmte. Dabei war es ihr egal, daß eines ihrer Mitglieder intensiv an der Ausarbeitung dieser Satzung beteiligt war. Ein weiteres Beispiel dafür, wie wenig der CDU die Bäume wert sind, legten die Beratungen zur Neugestaltung der Laube offen. Daß die Bäume in der Laube so nicht lebensfähig sind, zeigt ihr derzeitiger Zustand. Sie brauchen mehr Raum. Vorschlag

war deshalb, Parkplätze auf der Laube zu streichen, dafür beim Baudezernat ein Parkhaus mit ca. 350 Parkplätzen zu bauen. Dies wollte die CDU nicht. Sie meinte, die Parkplätze auf der Laube seien zu erhalten, eine kleine Parkpalette genüge. Bäume seien zwar schöner, so der CDU-Fraktionsvorsitzende, mehr Parkplätze auf der Laube aber wichtiger.

Wie heißt es doch im CDU-Flugblatt:

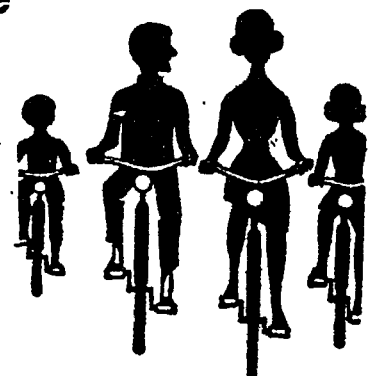
"... und unsere Abgeordneten auffordern sich schneller, intensiver für den Wald einzusetzen."

"Wir wollen einen gesunden Wald". Auch der Wald zwischen Allensbach und Wollmatingen ist es wert, sich für ihn einzusetzen!

Roland Schön

Ideal für alle

Täglich zur Schule,
zum Einkaufen,
zum Sport, ins Grüne -
für jung und alt
ist heute ein Fahrrad
unentbehrlich.



Wir bieten Ihnen

führende Markenfabrikate

Hercules-Victoria	ein Erstklass-Produkt aus Nürnberg
Kettler-Alu-Räder	rostfrei und superleicht
HWE - NSU	altbekannt u.bewährt
K T M	ein Spitzenerzeugnis aus Oesterreich
Peugeot und	Supersporträder der
Motobecane	franz. Marktführer
Pilatus	ein Original-Schweizer Rad, direkt von uns importiert

Carl Labourer

7750 KONSTANZ

Reichenaustraße 14 b · Telefon 07531/61979

Das Zweirad-Fachgeschäft
mit der großen Auswahl

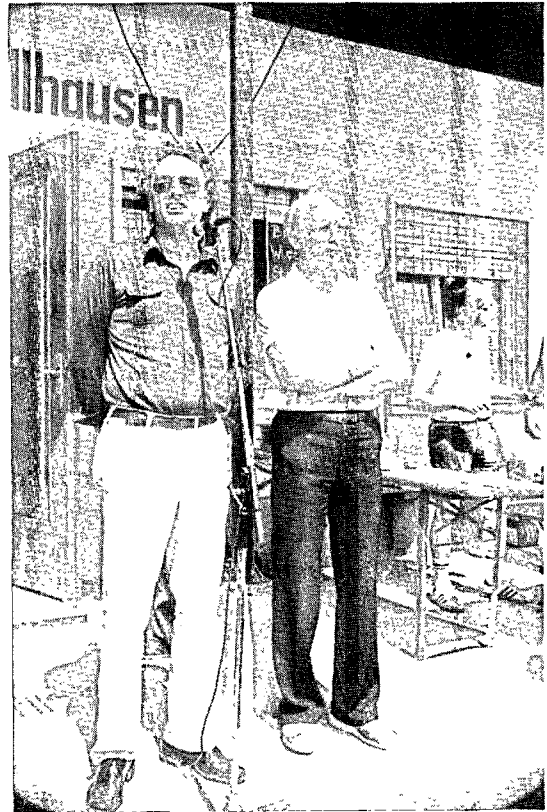
"MIR HOND FÜR D'BÜRGER EBBS ERREICHT"

Am Freitagabend isch's soweit,
do ka mer was erlebe,
do tuet de Eicki alle Leit
de Radweg übergebe.

Lang hot mer plant und viel berote
und viel Beschlüsse hot mer g'faßt,
bis dieses Werk isch so recht g'rote
und au i d' Landschaft innepaßt.
Und daß des mit em Radweg lauft,
ihr Leit, s'isch wirklich it vologe,
hot mer sich immer zammeg'rauft
und hot au an eim Strick dra zoge.
S' gab ko Fraktion und ko Partei,
die it e guet Idee hot g'het,
vo Anfang a war all's debei,
weil mer de Radweg welle het.
Doch isch denn so e Werk recht g'lunge,
no hört mer plötzlich nebebei,
daß do wird so e Loblied g'sunge,
daß wer de "geistig Vatter" sei.
Im Gmondsanzeiger konnt mer 's lese,
wer a dem Radweg schuldig sei:
Die CDU allei sei's g'wese,
um weihet se 'n au no g'sondert ei !
Wenn mer des liest, no mont mer grad,
daß niemerds sunsch was tue tät,
's war doch de ganze Ortschaftsrat,
der sich vo Anfang ei'gsetzt het.
Wenn mer in d' Protokoll no guckt,
wer in de Gremie hot g'schätzt,
und liest, was d'Zeitung no hot druckt,
no siet mer, wer sich hot ei'gsetzt.
Doch wemmer gar it weiter sueche,
wer ebbs tue hot do vielleicht,
und wend viel meh mit Freud vobueche:
Mir hond für d'Bürger ebbs erreicht !

Drum weihet mir en Radweg ei,
der sei it schwarz, it grün, it rot,
der soll für alle Radler sei,
auf dem sich sicher fahre lot.

Helmut Gloger



Mit einem Zuschuß der Stadt Konstanz von 40.000 DM wurde der Dettinger Sportplatz renoviert. Aus diesem Anlaß veranstaltete der Sportverein ein Einweihungsfest, bei dem am Samstag, den 25. Juni der Ortschaftsrat auf verkürztem Platz mit 2:1 Toren den Männergesangsverein schlug. Darauf trennten sich die 1. Mannschaft von Dettingen und die 1. Mannschaft von Al lensbach unentschieden mit 3:3 Toren. Am Sonntag drauf zeigten die "Alten Herren" von Dettingen den AH aus Meersburg, daß sie noch gut in Form sind. 5:3 war das Ergebnis für die Heimspieler. Unser Bild zeigt OB Eyckmeier - dahinter der 1. Vorsitzende des TSV Albert Griesmeier - bei der Einweihung.

Horst Döpner

Alte Ansichten von Dettingen-Wallhausen



Dettingen um die Jahrhundertwende

Unter diesem Motto hat Helmut Gloger für den Ortsverein Dettingen der SPD einen Kalender zusammengestellt, der anlässlich des 20-jährigen Bestehens des SPD-Ortsvereins herausgegeben wird. Zwei der zwölf darin enthaltenen Abbildungen finden Sie als Vorabdruck in dieser Nummer des "Ortsgespräch".

Ab Mitte September wird der Kalender zum Preis von DM 7,-- erhältlich sein.

Wenn Ihnen diese Abbildungen gefallen und wenn Sie sich für diesen wohl einmaligen Kalender interessieren, so können Sie sich schon jetzt ein oder mehrere Exemplare sichern. Füllen Sie bitte den unten stehenden Bestellzettel aus und richten ihn an:

Hans Weber
Ringstr. 21

7750 Konstanz-Dettingen

Ich bestelle hiermit _____ Exemplar(e) des Kalenders

"Alte Ansichten von Dettingen" zum Preis von je DM 7,--

Anschrift: _____

(Unterschrift)

Müllbeseitigungsplan für Dettingen-Wallhausen

Gegenstand	wo abzugeben	Termine	Bemerkungen
Altglas ----- (nicht Bauglas, Spiegelglas, Neonröhren, Glühbirnen)	Dettingen: bei der Schule Wallhausen: bei dem Milchhäusle	immer	Sammelbehälter nur zwischen 7 und 22 Uhr, nicht an Sonn- und Feiertagen befüllen. Alle Metallteile entfernen; Gläser und Flaschen in die für Grün-, Weiß- und Braunglas-Löcher unzerschlagen einwerfen
Altpapier ----- = Zeitungen, Kartonagen (nicht Trinkmilchpackungen, beschichtete Papiere und Folien)	an allen öffentlichen Straßen und Wegen, wo auch Mülleimer hingestellt werden können	14. September 26. Oktober 30. November örtliche Vereine am: Jugendfeuerwehr letzte Augustwoche / bzw. 1. Septemberwoche; TSV im Oktober	Am Tag der Abfuhr bis 7 Uhr am Gehwegrand verpackt und gebündelt bereitstellen
Altkleider -----	an allen öffentlichen Straßen und Wegen, wo auch Mülleimer hingestellt werden können	1. Oktober durch Rotes Kreuz	
Altöl -----	bei Verkaufsstellen oder Städtischer Fuhrpark, Gartenstr. 64 oder geplant Bauhof Dettingen, Pappelweg		Für Konstanz: Telefonische Anmeldung erforderlich Vor dem Bauhof soll in den nächsten Wochen ein Faß aufgestellt werden, in das das Öl eingefüllt werden kann
Autoreifen -----	Abfalldeponien, Reifenhandel Reparaturwerkstätten		Beim Reifenhandel, (insbesondere bei Neukauf) gegen eine Gebühr von 2 - 5 DM pro Reifen abzugeben
Batterien ----- = alle getragenen, vor allem Knopf-Batterien	beim Fachhandel bei Kauf oder neu: bei der alten Schule in der Nähe des Glascontainers in extra Batterienbehälter		Sammelbehälter nur zwischen 7 und 22 Uhr, nicht an Sonn- und Feiertagen befüllen
Medikamente ----- in kleineren Mengen	Schwanen-Apotheke Frau Schmalholz	während der Öffnungszeiten	
Schrott ----- = Öfen, Herde, Waschmaschinen, Gumsteile, Bleche, Dosen, andere Metallteile	Dettingen: bei der Schule Wallhausen: bei dem Milchhäusle	1.8.-6.8.; 29.8.-3.9. 26.9.-1.10.; 24.10.-29.10. 21.11.-26.11.; 19.12.-24.12. 8.8.-13.8.; 5.9.-10.9. 3.10.-8.10.; 31.10.-5.11. 28.11.-3.12.; 26.12.-31.12.	
Sperrgüll -----	an allen öffentlichen Straßen und Wegen, wo auch Mülleimer hingestellt werden können	31. Oktober	
Sondermüll ----- = Lösungsmittel, Farbrückstände, Pflanzenschutzmittel, Waschbenzin, Verdünnungen	bei Fa. Schupp & Sohn, Siemensstr. 7	7.30 - 12.00 Uhr 13.00 - 17.00 Uhr	Kleinstmengen (2 bis 3 kg) können kostenlos abgegeben werden. Bei größeren Mengen muß pro kg 0,40 DM entrichtet werden
Tierkadaver -----	Schlachthaus Konstanz	Montag 6.00 - 18.00 Dienstag 6.00 - 15.00 Mittwoch 6.00 - 15.00	Bei Selbstablieferung wird keine Gebühr erhoben

• (bitte aufbewahren!)

Herausgeber: SPD-Ortsverein
Dettingen-Wallhausen